

**Leopold Alois Hoffmann: *Höchst-wichtige Erinnerungen zur rechten Zeit, über einige der allerernsthaftesten Angelegenheiten diese Zeitalters (1795)***

Zu den allerernsthaftesten Angelegenheiten zählt Hoffmann zufolge auch die Menge an Büchern, die die Leute zum Lesen verführt. Die Bücher werden dabei unterschiedlichen sozialen Schichten zugeordnet: während die Studenten empfindsame Romane lesen und der Adel sich mit französischer Literatur befasst, unterhält sich die Dienerschaft mit der *Asiatischen Banise*.

Also wer sind wohl die **vielen** Leser, für welche die vielen neuen Bücher gedruckt werden? Es sind gerade diejenigen, welche entweder keine Zeit, oder keinen Beruf haben, viel zu lesen, und bei denen schon **Wenig** zu viel wird. Da sind unreife Studenten, die ihr Schulbuch mit dem Siegwart und der neuen Heloise vertauschen; da sind schwätzsüchtige Bürgerleute, Kaufmannsdiener, Ladenpursche, Müßiggänger nach allen Klassen, vom Reichsgrafen, der die *Therese philosophe* liest, angefangen, bis zum *Valet de Chambre*, der dem Stubenheizer die asiatische Banise vorbuchstabirt; da sind ferner müßige Weiber, verliebte Fräuleins und Mamsells, Kammerjungfern, Stubenmädchen, und was weiß ich, wie alle diese Geschöpfe heissen, die, anstatt ihre pflichtmäßigen und nützlichen Geschäfte zu verrichten, mit einem abgeschmakten oder sittenverderbrischen Buche in der Hand ihre Zeit tödten, und durch eine frivole Lektür das Bischen Gute, was ihnen von ihrem jugendlichen Schulunterrichte übrig geblieben ist, aus ihren schwindsüchtigen Seelen hinaus verjagen.

Leopold Alois Hoffmann: *Höchst-wichtige Erinnerungen zur rechten Zeit, über einige der allerernsthaftesten Angelegenheiten diese Zeitalters*. Als erster Nachtrag der W. Zeitschrift, den Lesern und Gegnern derselben gewidmet. Wien, im Verlag bei Christoph Peter Rehm, 1795, S. 120-121.